

Hauptsache, man bleibt gesund!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausgabe 2, Juni 2004

THEMA

- Von Siechen, Siechenhäusern
und Heilern 4
- Stadtkar in dr Peschtzyt 9
- Wellness –
die neue Form der Badekuren? 16

AKZÉNT-GESPRÄCH

- Unbezahlbar?
Gespräch mit Carlo Conti 10

GASTAUTOR

- Michael Kessler:
Klostergärten und Klosterfrauen 14

FEUILLETON

- Basel im Sommer – Basel «im Fluss» 20
- Die Kultur-Tipps von Akzént 23

ANNUEL 2003

- Pro Senectute Basel-Stadt 25

SPECIAL

- Pro Senectute Basel-Stadt 45

IMPRESSUM

Akzént Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45
E-Mail: info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

Redaktion
Thema: Sabine Währen, Werner Ryser
Akzént-Gespräch: Werner Ryser
Feuilleton: Philipp Ryser

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben; erscheint jeweils im Februar,
Mai, Juni, August, Oktober und Dezember.

Abonnement
Akzént kann abonniert werden für Fr. 25.– pro Jahr
durch Einzahlung auf PC-Konto 40-4308-3,
Pro Senectute, Zeitschrift Akzént, 4010 Basel.

Anzeigenverkauf
baag – Druck & Verlag, Buchdruckerei Arlesheim AG,
Stollenrain 17, 4144 Arlesheim,
Telefon 061 706 92 60, Fax 061 706 92 70,
E-Mail: arlesheim@baag.ch, www.wochenblatt.ch

Produktion
Layout: Zimmermann Gisin Grafik, Basel
Lithos/Druck: baag – Druck & Verlag, Arlesheim
Auflage: 20 000 Exemplare

Fotos
Claude Giger, Basel; Regina Hügli (S. 37), Basel;
«Basel im Fluss»: Lukas Gysin, Friedel Ammann;
Kultur-Tipps: z.V.g.

Hauptsache, man bleibt gesund!

Bedenkt man, wie viel Geld wir ins Gesundheitswesen investieren, wie wir, murrend zwar, aber letztlich ohne zu revoltieren, Jahr für Jahr die Erhöhung der Krankenkassenprämien in Kauf nehmen, als handle es sich dabei um ein Naturgesetz, wie es für uns selbstverständlich ist, in einer Stadt zu leben mit einer Ärzte- und Apothekendichte, die weit über dem Landesdurchschnitt liegt, wie uns keine Untersuchung zu viel und zu teuer sein kann – wenn man das alles bedenkt, dann wird klar:

Hauptsache, man bleibt gesund!

Nur: Die Frage von Patricia Pesenti, der Tessiner Regierungsrätin, ob man denn tatsächlich gesünder werde, wenn man mehr Gesundheitsleistungen beziehe, diese Frage ist sehr wohl berechtigt. Ebenso die Behauptung, die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, in denen eine Person lebe, hätten einen grösseren Einfluss auf deren Gesundheitszustand als die Qualität der medizinischen Versorgung. Tatsächlich tragen Menschen, die zum unteren Einkommensfünftel gehören, in jedem Lebensalter ein doppelt so hohes Erkrankungs- und Sterberisiko wie Menschen aus dem obersten Fünftel.

Sie haben es erraten, liebe Leserin, lieber Leser: in dieser Ausgabe des *Akzént* beschäftigen wir uns mit Fragen rund um die Gesundheit. Wie gewohnt werfen wir einen Blick zurück, ins alte Basel, um dann eine Brücke in die Gegenwart zu schlagen. Und wer könnte uns dabei besser helfen als der baselstädtische Gesundheitsdirektor, Carlo Conti. Das Gespräch mit ihm steht im Zentrum dieses Heftes.

Wasser spielte im Zusammenhang mit der Gesundheit seit je eine wichtige Rolle. Badekuren waren und sind – auch in der Region am Oberrhein höchst beliebt. Auch darüber berichten wir. Und von da her war der Schritt nicht mehr weit zu einem Auftrag an unseren «Hausfotografen», Claude Giger, den wir gebeten haben, für die Mai-Ausgabe von *Akzént* eine Serie von Bildern rund um Basler Wasser und Gewässer zu machen.

Anders als das Gesundheitswesen, kann sich Pro Senectute Basel-Stadt keine jährlichen Ausgabensteigerungen von 10% leisten. Im Gegenteil: Soziale Organisationen stehen unter Spardruck. Je länger je mehr. Dies ist auch der Grund, weshalb Pro Senectute Basel-Stadt ihren Jahresbericht, der bisher in einer separaten Jahreszeitschrift erschien, im *Akzént* veröffentlicht. Das hilft uns, Druckkosten zu sparen, ohne dass der Informationsgehalt darunter leidet. Wie in anderen Jahren orientieren wir Sie darüber, was uns im Verlaufe der letzten Monate beschäftigte und wie wir die finanziellen Mittel, die uns anvertraut worden sind, zu Gunsten der älteren Bevölkerung in unserem Stadtkanton umsetzen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des neuen *Akzént* viel Vergnügen.

Herzlichst
Ihre Akzént-Redaktion

